



Bergheimat

Die Bienenbetörerin

Die junge Deutschweizerin Mareika Schäfer entschliesst sich ein neues Leben als Imkerin im Tessin anzufangen. Dafür ist sie bereit ein einfaches Leben zu führen. Sie lernt das professionelle Imkerhandwerk und Italienisch. Die Schweizer Bergheimat unterstützt den Aufbau ihres Imkereibetriebes mit einem Darlehen. Mit dem Geld möchte Mareika Schäfer einen Lehrbienenstand einrichten, um die Faszination und das Wissen über die Bienen weitergeben zu können.

Von Mareika Schäfer

Das Bleniotal liegt im Norden des Tessins. Seit meiner Kindheit, seit 20 Jahren komme ich schon hierher. Dazumal kauften meine Eltern einen Stall oberhalb von Ponto Valentino auf 1100 Meter Höhe. Diesen bauten sie dann zu einem einfachen Feriendomizil um. Als Familie verbrachten wir unvergessliche und einmalige Ferien und Wochenenden in dieser abgelegenen Hütte ohne Strom und grossen Komfort. Es fiel uns jeweils schwer wieder in die «Zivilisation» zurück zu kehren. Mir gefielen die Vielfältigkeit und Schönheit der Natur dort oben in der Sonnenstube der Schweiz immer sehr. Auch heute bin ich immer wieder aufs Neue begeistert, wie z.B. von den vielen verschiedenen Orchideen. Es war mir schon damals ein grosser Wunsch, dass diese einzigartige Natur geschützt und erhalten werden müsse. Schon früh keimte in mir der Wunsch für immer dort oben zu leben. Zuerst allerdings musste ich eine Ausbildung machen. Ich lernte Reformfachfrau, arbeitete einige Jahre auf diesem Beruf, merkte aber schon bald, dass mich dies nicht befriedigt. So begannen schlaflose Nächte, in denen ich studierte was ich alles machen könnte um im Tessin zu leben und von was oder durch welche Arbeit ich denn dort meinen Lebensunterhalt verdienen könnte.

Es wurde mir schnell klar, dass ich nicht erst bis zur Pensionierung warten wollte, um im Bleniotal zu leben. Ich überlegte mir

auch, wie ich mein Interesse an Flora und Fauna mit meinem Wunsch im Tessin zu leben und zu arbeiten in Einklang bringen könnte. Ich habe mich intensiv über die Bienenhaltung informiert und kam zum Schluss, dass die Imkerei ideal für das Bleniotal und für meinen Wunsch in und mit der Natur zu arbeiten ist. Ich suchte mir einen Praktikumsplatz im Tessin, um das Imkerhandwerk zu erlernen und kündigte mutig meine Arbeitsstelle. Von Mai bis September 2008 arbeitete ich in der Berufsimkerei von Basil und Heidi Sauter in Spruga im Onsernonetal, TI mit. Gleichzeitig besuchte ich den Imkergrundkurs am Plantahof in Landquart. Ausserdem begann ich Italienischkurse zu belegen.

Danach gab es kein zurück mehr! Ich fing den ersten eigenen Schwarm ein und erhielt ausserdem zwei schöne Jungvölker, die ich auf dem Monti bei dem Rustico meiner Eltern in meinem Bio-Garten platzierte. Dies war der Beginn meiner eigenen Imkerei im Jahr 2008. Dieses Projekt taufte ich «Rundumsum», weil sich damals all meine Gedanken nur noch um diese Bienen drehten.

Hin und her für ein Leben mit den Bienen

Um meine Imkerei langsam aufzubauen, nahm ich zwei Teilstellen als Verkäuferin in einem Reformhaus in Bülach und in einer Käserei in Olivone an. Das war und ist eine Herausforderung, vor allem wegen der Pendlerei, wusste aber dass dies nur vorübergehend sein würde und nahm dies auf mich. Im Frühling bezog ich eine kleine, einfache Wohnung in Olivone, nicht weit von meinen Bienen, praktisch und zentral gelegen, so dass ich von da aus auswärts arbeiten gehen kann bis «Rundumsum» auf eigenen Beinen steht.

Im Frühling kaufte ich mir noch fünf Völker dazu und machte einige eigene Jungvölker. Inzwischen habe ich 13 Völker und 14 leere Magazine, die nun dieses Jahr gefüllt werden möchten.

Zu den Bildern v.l.n.r.: 1. Kontrolle eines Bienenvolkes durch Mareika Schäfer 2. Bienenstand oberhalb von Ponto Valentino 3. Honigseifen 4. Rustico für die Imkerei Bilder: Mareika Schäfer

Ein erfolgreiches erstes Bienenjahr

Meine Bienen waren fleissig und ich konnte einen feinen Honig ernten, den ich im Bioladen in Bülach, in der Käserei in Olivone, an Freunde und Bekannte verkaufte. Als die Bienen den Honig eintrugen, hauptsächlich von Kastanien und Linden, war die ganze Luft erfüllt mit einem würzigen und süssen Duft.

Ich habe auch begonnen verschiedene Honigseifen herzustellen, die ich ebenfalls in Bülach und Olivone, aber auch im Bioladen Höheners in Basel und im La Calendula in Acquarossa verkaufte.

Der Gemüse- und Blumengarten macht mir grosse Freude, und es ist ein schönes Gefühl jetzt im Winter von all den sonnengetriebenen eigenen Schätzen zu essen. Ausserdem können die Bienen und andere Insekten von den Blumen im Garten profitieren.

Seit dem Kindergarten habe ich einen eigenen Garten und ich könnte mir nicht vorstellen, ohne zu sein. Es ist aber auch eine Herausforderung, denn der Boden ist mager und steil und ich muss viel Experimentieren. Da der Garten zur Selbstversorgung gedacht ist, spielt es für mich keine Rolle, ob die Kartoffeln gross oder klein sind, die Karotten krumm oder gerade.

Die Wildnis ist aber auch eine Gefahr, denn Haselnussbüsche nehmen überhand und verdrängen die Bergweiden. Deshalb holte ich die Büsche Stück für Stück ab, wobei ich zum Teil auf Hilfe angewiesen bin.

Auf meiner Projektliste stehen Bienenwachskerzen und weitere Produkte wie z.B. Propolis und Pollen. Doch die mangelnde Einrichtung hindert mich noch daran. Deshalb freue ich mich nun auf das Rustico, welches neben meinem Garten und meinen Bienen auch auf diesem Monti steht, denn ich benötige mehr Platz für die Imkerei und möchte darin eine Werkstatt und Honigschleuderraum einrichten.

Ausserdem möchte ich später dieses Rustico als Lehrbienenstand nutzen, um die Faszination und die Wichtigkeit der Bienen an andere interessierte Menschen weitergeben zu können.

Um dieses zu realisieren stellte ich der Bergheimat einen Antrag für ein Darlehen. Als ich die Zusage für dieses Darlehen erhielt, konnte ich es kaum fassen und habe mich riesig darüber gefreut. Nun liegen alle Dokumente für den Kauf und die Übersetzung des Rusticos auf dem Notariat und dem Landwirtschaftsamt bereit, und ich freue mich darauf, meine Imkerei dort auszubauen und weiterhin in und mit der Natur zu arbeiten.

Betriebsspiegel

Der Imkerei-Betrieb von Mareika Schäfer befindet sich noch im Aufbau. Bereits erhältlich sind die Bienenprodukten Honig und Honigseifen.

Geplant sind weiter im Sortiment: Bienenwachskerzen, Propolis und Pollen. Auch Kurse in einem Lehrbienenstand sollen künftig angeboten werden.

Wer Mareika Schäfer unterstützen möchte oder sich für ihre Produkte interessiert, kann sie wie folgt kontaktieren: Tel. 091 872 12 67 oder per Mail rundumsum@gmx.ch

